

INHALT

	Seite
Vorwort	1
Teil A: Stuttgart	7
I. Die Revolution in Stuttgart aus dem Blickwinkel Rücks, Hoernles und Barthels	7
1. Fritz Rück	
1.1. Rück in der Arbeiterjugend - Antikriegs- kampf	7
1.2. Wegbereitung der Revolution in Stuttgart - 'Alle Macht den Räten'	8
1.3. Die Revolution in Stuttgart - Anmerkungen zur Niederlage der Spartakisten	14
1.4. Rück - Ein 'Typus der proletarischen Jugend'	17
2. Max Barthel	18
2.1. Anmerkungen zu Barthels Weg vom Arbeiter zum Dichter	18
2.2. Barthels Rolle in der Stuttgarter Revolution	21
2.3. Ein 'Haftgespräch' über die Kunst	23
3. Edwin Hoernle	25
3.1. Stationen auf dem Weg zur SPD und erste Aktivitäten in der Arbeiterbewegung	25
3.2. Stichwörter zu Hoernles Antikriegs- Aktivitäten	27
3.3. Die ersten Revolutionswochen	28
3.4. Die Bewegung des 9. Januar und die Wider- spiegelung des Spontaneismus in der Revolutions-Metaphorik	30
3.5. Hoernles Rechtfertigung vor Gericht und die ideologischen Grundlagen für ihre Wider- sprüchlichkeit	34
II. Hoernle, Rück, Barthel und die SPD-Kulturpolitik	38
1. Literarische Bildungsarbeit in der Stutt- garter Arbeiterjugend und ihr Zusammen- hang mit der sozialdemokratischen Literatur- theorie	38
2. Hoernles 'Faust'-Rezeption	40
3. Hoernles 'Faust'-Rezeption in der Tradition der sozialdemokratischen Klassik-Rezeption	45

4. Spontaneitätstheorie als ideologische Grundlage für die Geringschätzung sozialistischer Kunst im proletarischen Klassenkampf	49
5. Exkurs: Zur Rezeption Freiligraths in der Stuttgarter Arbeiterjugend	53
III. Dichtung und Revolution - Fritz Rück	55
1. Revolutionslyrik	55
1.1. Thesen Rück's zum Wesen der Dichtung	55
1.2. 1914 - 1918: Kampf für Frieden und Sozialismus im Spiegel seiner Dichtung	56
1.3. Spottgedichte auf die deutsche Revolution oder: der 'klassische' Kompromiß	59
1.4. Verse der Trauer und Resignation als Widerspiegelung der Niederlage der Revolution	63
1.5. Politische und ideologische Widersprüche in der Revolutionslyrik Rück's	66
IV. Dichtung und Revolution - Max Barthel	69
1. Kriegsllyrik	69
2. 'Revolutionäre Gedichte'	74
2.1. Der Dichter als Führer	74
2.2. Beispiele abstrakt-utopischer Revolutionslyrik	76
2.3. Ansätze konkreter Agitationslyrik	79
2.4. Beispiele mythologisierender Geschichts- und Revolutionslyrik	84
2.5. "Petersburg" oder die Einheit von Dichter und Politiker	88
3. Der Geist als Führungsprinzip der Revolution - Führungsanspruch der Intelligenz	97
4. Notizen zur Kritik und Einschätzung der Barthelschen Revolutionslyrik	101
V. Dichtung und Revolution - Edwin Hoernle	105
1. Der dichterische Protest gegen Krieg und Burgfriedenspolitik	105
2. Die Januar-Niederlage in der Dichtung Hoernles	109

	Seite
3. Dialektik von Niederlage und Sieg als zentrales Motiv in der Revolutionslyrik	111
4. Die agitatorischen Schwächen der Hoernleschen Revolutionslyrik am Beispiel des Gedichts "Am 'Vorwärts'"	117
5. Die Widersprüchlichkeit von Hoernles Kunstauffassung	118
 VI. Widersprüche zwischen Kunst und Politik in der Stuttgarter Revolutionslyrik	 122
1. Zwei Beispiele einer Überwindung der Trennung von Kunst und Politik	122
2. Grenzen der Stuttgarter Revolutionslyrik	126
 Teil B: München	
I. Ernst Toller	129
1. Antikriegskampf - Einfluß Landauers - Die Verantwortung des Künstlers - Die "Wandlung"	129
1.1. Erste antimilitaristische Aktivitäten	129
1.2. Die Verantwortung des Künstlers	131
1.3. Die Hinwendung zur Arbeiterbewegung	134
1.4. "Die Wandlung" und der Einfluß Landauers oder der Führungsanspruch des Künstlers	135
2. Tollers Rolle in der Münchener Revolution vom November 1918 bis zum März 1919	142
2.1. Kampf für die Revolution - Tollers Auftreten vor den Räten	142
2.2. Die zweite Revolution	149
2.3. Menschlichkeit als oberstes Prinzip für Tollers politische Praxis in der Räterepublik	165
3. "Masse Mensch" als Spiegel der Revolution	180
3.1. Der Widerspruch von Gesinnungs- und Verantwortungsethik	180
3.2. D e r M e n s c h - ein ideologisches Konstrukt als Grundlage der revolutionären Strategie und Taktik	187
3.3. Die Auseinandersetzung zwischen der Frau und dem Namenlosen	193
3.4. Ideologiekritische Bemerkungen zu "Masse Mensch"	196

	Seite
II. Erich Mühsam	202
1. Politisch-praktischer Kampf in der Münchener Revolution	202
1.1. Bemerkungen zu Mühsams Stellung in der Antikriegsbewegung	202
1.2. Die Kontroverse mit Eisner	203
1.3. Revolutionsstrategie	206
1.4. Mühsams Auftreten im Rätekongreß	211
1.5. Kampf für die Einheit des revolutionären Proletariats in der ersten Räterepublik	217
1.6. Widersprüche in Mühsams politischem Denken	228
2. Revolutionslyrik	233
2.1. Überlegungen Mühsams zur Funktion der Dichtung in der Revolution	233
2.2. Ausgewählte Beispiele von Revolutionsgedichten	236
2.3. Lyrische Agitation gegen die Sozialdemokraten	247
3. "Judas"	255
3.1. Zur Frage der revolutionären Gewalt	255
3.2. Zur Rolle und Funktion der Intelligenz	258
3.3. Idee und Wirklichkeit	265
4. Traditionelle und proletarisch-revolutionäre Elemente in Mühsams Kunstauffassung	270
 Anmerkungen zu Teil A	 276
Anmerkungen zu Teil B	382
 Literaturverzeichnis	 487